

Guatemala Stadt – Ende November 2023

Notizen eines deutschen Anwalts in

Guatemala (96)

60 Tage dauern die Proteste mittlerweile und es bleiben nur noch 42 Tage bis zum 14.1., dem Tag der Machtübergabe. Nach den Blockaden im Oktober waren es im November immer neue Demonstrationen, die – koordiniert von den aneztralen Autoritäten – die Kommando-zentralen des Paktes „besuchten“: das oberste Gericht (CSJ), das Verfassungsgericht (CC), den Kongress und vor allem die Generalstaats-anwaltschaft (MP), die mittlerweile 60 Tage umlagert wird. Sie ist mit 1500 Sicherheitsagenten, darunter eine schwer bewaffnete Elitebrigade und umfassende Spionage- und Spionageabwehrsysteme, längst zum Bunker geworden; 145 Millionen Q/Jahr kostet das. Das MP ist längst Staat im Staat, der nicht nur Proteste bedroht, sondern sich vor „Verrätern“ und Abtrünnigen schützt.

Dennoch ruckelt es im Getriebe. Im Kongress hat der Pakt die Mehrheit, aber sie funktionierte im November nicht so recht; Leute wie Felipe Alejos oder Boris España ziehen seit Jahren die Fäden, bestimmen über den Zugang zu Pfründen, wer wieviel für welche Abstimmung erhält oder wer Richter in der CSJ oder den Berufungsgerichten wird. Seit 2019 haben sie deren obligatorische Wahl boykottiert, mussten sie aber jetzt auf Anordnung der CC kurzfristig durchziehen. Es war eine Ernennung für nur noch 10 Monate, aber sie war nicht mehr zu verhindern: sie hätte nach dem 14.1. unter für den Pakt noch ungünstigeren Bedingungen stattgefunden.¹ Dazu kommt die Entscheidung über den Haushalt, mit der sie versuchen, einer Arévalo-Regierung die Kassen abzdrehen. Der

vorgelegte Entwurf reduziert den Haushalt für Gesundheit, Erziehung und Sicherheit drastisch und erhöht ihn für MP und Justiz; er überträgt die Genehmigung von Staatsanleihen erstmals dem Kongress, um der Regierung Alternativen zur Finanzierung zu nehmen; er führt Genehmigungsverfahren für normale Regierungsgeschäfte ein und ordnet Zahlungen an NGO's an, die zum Pakt gehören. Vor allem scheidende Abgeordnete wollten bei dieser Erpressung nicht mitmachen, weswegen gut informierten Quellen zufolge der Preis pro Stimme auf 500 000 Q erhöht wurde. Während ich das schreibe, tagt der Kongress zum Thema... umstellt von 3 enormen Polizeiketten.

Aber es hakt nicht nur hier. Der Auftrag des MP war, die Machtübernahme unter allen Umständen verhindern. Dazu gab es vor November drei (wenn nicht vier²) strategische Linien: den Fall der „betrügerischen“ Einschreibung SEMILLAS als Partei in 2019³, mit der sie die Mär vom Wahlbetrug einführten. Den zweiten Schritt taten sie im September mit der skandalösen Durchsuchung des Wahlgerichts und der Entführung wichtiger Wahldokumente, Stimmzettel eingeschlossen. Curruchiche nannte das zynisch, aber treffend, „Ermittlungen gegen die Wahlen“. Sie haben die zwar nicht ganz aufgegeben, scheinen aber akzeptiert zu haben, dass sie damit die Amtsübergabe nicht mehr verhindern können. Die internen Proteste, eine klare internationale Haltung und die Komplikation, tausende von ehrenamtlichen Wahlhelfern zu Betrügern erklären zu müssen, lassen diese Linie immer weniger haltbar erscheinen.

Deswegen erfanden sie eine dritte Option zur Stärkung der Betrugsmär. Das oberste Wahlgericht (TSE) hatte kurz vor den Wahlen das System TREP zur schnellen Stimmübermittlung

¹ Das Risiko war ihnen zu groß, zumal der Präsident der neuen CSJ den Auswahlprozess für die erneute Wahl 2024 leitet und damit manipulieren kann. Die aktuellen Ernennungen folgen dieser Logik, nur gibt es natürlich keine wirkliche Garantie, dass die neue CSJ genauso willfährig sein wird wie die vorherige.

² Der in Ungnade gefallenen Vizepräsidenten Castillo wurde 2020 angezeigt, weil er bei der Einstellung einer Person für 2 Monate Regeln nicht beachtet habe; der Antrag auf Aufhebung seiner Immunität dämmerte lange vor sich hin, wurde aber jetzt zur

Gelegenheit für den Pakt: „Wir nehmen ihm die Immunität, setzen ihn ab und der Kongress bestimmt dann Manuel Conde, Giammatteis Abgeordneten und Präsidentschaftskandidaten, als Nachfolger. Wenn dann Giammattei kurz vor dem 14.1. zurückträte, könnte der Kongress Conde zum vorübergehenden Präsidenten wählen und der Neuwahlen ausrufen. Es war eine wahnwitzige Idee, aber sie behielten sie als Notnagel in der Hand.“
³ „Richter“ Orellana ordnete hier im Juni die vorläufige Suspendierung SEMILLAS an. Sie trat am 31.10. in Kraft.

gekauft; es beschleunigte den Eingang der Ergebnisse tatsächlich erheblich. Das System war aber teuer und die Umstände seines Kaufes nie transparent. Nur hat das nichts mit dem Wahlausgang tun, da die Daten des TREP nie in die amtlichen Ergebnisse eingingen. Für den Pakt war es trotzdem ein Geschenk, da ein möglicher Betrug bei dem Kauf des Systems dabei half, das Narrativ der korrupten Wahlen zu erhalten.

So bedrohlich solche Szenarien für ein schwaches republikanisches System sind, blieben sie doch Stückwerk, das die Schwächen eines Falles mit den Ermittlungen eines neuen zu verdecken suchte. Alle diese Ermittlungen waren als „reserviert“ deklariert worden; niemand, auch nicht die Beschuldigten, bekamen Zugang zu den Akten. Sie setzten darauf, das bis nach dem 14.1. durchzuhalten. Aber wieder lief es anders.

Zuerst ordnete ein Berufungsgericht an, dass SEMILLA endlich Zugang zu den Akten zu gewähren sei. Das war schlimm, ließ sich aber noch verzögern. Aber dann zirkulierte plötzlich das Audio der berühmten Juni-Sitzung, in der Orellana SEMILLA suspendierte und die gesamten Wahlen und damit das republikanische System in einer 15-minütigen Sitzung in Frage stellte. Das MP stellte den Antrag und der „Richter“ ordnete die Suspendierung ohne jedes Nachdenken an; die vorherige Absprache war offensichtlich. Dazu hatte Curruchiche vorher behauptet, 1000de hätten die „Betrügereien SEMILLAS“ angezeigt. Jetzt hörten wir, dass es nur die Anzeige Giovanni Fratis gab, eines berühmten rechtsradikalen Aktivisten, der bei solchen Verschwörungen nie fehlt.⁴ Das Audio wurde zum Renner in den Medien und verpasste dem Pakt einen herben Wirkungstreffer, da

Absurdität und Dreistigkeit zu offensichtlich waren.

Auch bei den Versuchen des Kongresses, die Immunität der in den oben genannten Verfahren beschuldigten MandatsträgerInnen aufzuheben⁵, lief nicht alles rund. Und es hakte ja nicht nur hier. Der internationale Druck wurde immer schärfer und die Amtsübergabe am 14.1. war längst eine internationale Mindestbedingung. Dazu ließen die Proteste ruhiges Arbeiten im Verborgenen kaum noch zu. Sie mussten nachlegen und taten das mit dem Fall der „Besetzung der USAC“.

Erinnern wir uns: 2022 (Notizen 78) konnte der Pakt die Wahl eines unabhängigen Rektors der staatlichen Universität USAC nur im letzten Augenblick und mit massivem Wahlbetrug verhindern. Mit schwerbewaffneten Stoßtrupps wurden verschiedene Wahlkörper von der Wahl ferngehalten und der Wahlbetrug garantiert. Die Empörung über diesen dreisten Schlag war groß, innerhalb und außerhalb der Universität. Seit April 22 ist sie deswegen besetzt und normaler Lehrbetrieb nur virtuell möglich. Die Besetzung führten StudentInnen durch, viele DozentInnen, Dekane und andere Personen des öffentlichen Lebens sympathisierten mit ihnen und drückten ihre Kritik am Betrug in den Netzen aus; so auch Bernardo Arévalo und Karin Herrera, die selbst Dozentin für Biologie und Chemie ist. „Das ist es“, dachte Curruchiche und sah Licht am Ende des Tunnels.

Am 16.11. schlugen sie zu, aber der Schlag wurde bald zum Rohrkrepierer. 27 Haftbefehle und noch mehr Durchsuchungsbeschlüsse sollten vollstreckt werden, dazu wurde wieder einmal die Aufhebung der Immunität von Arévalo, Herrera und Abgeordneten von SEMILLA beantragt. Manche der Beschlüsse waren so schlampig abgefasst, dass sie nicht vollstreckt

⁴ Zum ersten Mal hörten wir den Originalton der Halluzinationen des MP: SEMILLA sei keine Partei, sondern von Anfang an eine kriminelle Vereinigung gewesen, gegründet, um an die Wahlkostenerstattung zu kommen. Das sei Geldwäsche, auch wenn dieses Geld noch nicht gezahlt wurde und niemand ahnen konnte, ob SEMILLA jemals Zugang zu solchen Zahlungen bekäme.

⁵ Dazu gehören die Verfahren gegen RichterInnen des TSE und den Vizepräsidenten Castillo. Über letzteres wird die Kommission

erst im Januar, also zu spät, entscheiden. Dagegen hat die Kommission gegen den TSE ihre Empfehlung an das Plenum bereits abgegeben. Drei von 5 Mitgliedern stimmten für die Aufhebung der Immunität. Ihr Vorsitzender stammt zwar aus einer Partei des Paktes, machte aber Erpressungsversuche öffentlich als „offensichtliche Versuche, Arévalo an der Amtsübernahme zu hindern.“

werden konnten. In den nächsten 24 Stunden erwischt sie 6 der 27; der Großteil des Restes, darunter viele Freunde und Bekannte, schaffte es auszureisen. Wirklich wichtig war das dem MP erstmal nicht, da es vor allem um die Verfahren gegen Arévalo und Herrera ging, nur merkten sie bald, dass es die Gruppe der Verhafteten in sich hatte; ihnen schlug eine enorme Sympathie entgegen. Unter ihnen waren der Dekan der Fakultät der Veterinäre, mehrere langjährige, renommierte Dozenten; ein Physik- und Mathematikstudent, der zwei Tage vor seinem Staatsexamen stand⁶, dazu eine 23-jährige ehemalige Kandidatin für ein Abgeordnetenmandat von SEMILLA und ein Gewerkschaftler.

Das MP stellte den Fall öffentlich vor; sein Tunnelblick gaukelte ihnen vor, es diesmal zu schaffen. Nur wurde ihr „Powerpoint“ der Präsentation umgehend zum Renner in den Netzen, mit herrlichen satirischen Varianten. Die Beschuldigung war einzigartig: Die Besetzung durch die StudentInnen war demnach dem Hirn der Strategen einer kriminellen Vereinigung um SEMILLA entsprungen, die die Besetzung als erfolgsgarantierte Plattform für den Wahlkampf planten.⁷ Die Staatsanwaltschaft warf ihnen Vergehen wie Sachbeschädigung und illegale Besetzung, aber auch Verbrechen wie kriminelle Vereinigung und Aufstand vor. Als Beweise wurden Tweets der Beschuldigten vorgelegt, die Meinungen darstellten und den Betrug bei der Rektor-Wahl kritisierten. Dazu kamen Bilder von vollen Abfalleimern und ungepflegten Grünflächen, die eine seit COVID verwaiste Uni, aber keinerlei Schäden belegten. Dazu kam ein Foto von Karin Herrera in der USAC aus 2023; sie hatte an einem Vermittlungsversuch zur Übergabe der USAC an die Verwaltung teilgenommen. Zeitgleich war 100 Meter entfernt ein Wagen in Flammen aufgegangen, was ihr zugerechnet werden sollte. Das MP hatte leider nicht damit gerechnet, dass der verhaftete Gewerkschaftler Zeuge war, wie der

Sicherheitsbeauftragte derselben USAC persönlich den Befehl zur Brandstiftung gab.

Selbst Richter Cruz, oft willfähriger Akteur des Paktes, kam mit diesem abstrusen Vortrag der Staatsanwaltschaft an seine Grenzen. Er stellte das Verfahren wegen Aufstandes und krimineller Vereinigung vorläufig ein und erteilte Haftverschonung für die Vorwürfe der Sachbeschädigung und illegalen Besetzung. Es war eine Katastrophe für das MP... zumal es selbst in Guatemala kaum vorstellbar ist, dass dieses Verfahren noch zur Aberkennung der Immunität von Arévalo und Herrera und damit zu ihrer Strafverfolgung führen kann.⁸

Trotz alldem wird die Staatsanwaltschaft um Curruchiche nicht aufgeben; man spricht von neuen Verfahren um die angebliche Finanzierung der Proteste, genauso wie von Haftbefehlen gegen Kardinal Ramazzini. Sie leben längst im Tunnel und finden ihre Taschenlampe nicht.

Demgegenüber gehe ich heute davon aus, dass Arévalo und Herrera am 14.1. ihre Ämter übernehmen werden. Sie werden es erschöpft tun und mit einem Haushalt, der sie kaum agieren lässt. Am letzten Tag des Monats stimmten 95 Abgeordnete (s.o.) für den Haushalt. Auch Porras wird wohl noch im Amt sein und ständig mit Verfolgung und Strafverfolgung drohen. Es sind keine guten Vorzeichen für den Weg, den das Land braucht. Aber es ist ein Weg. Nach dem 14.1. werden die Karten zumindest z.T. neu gemischt; der Pakt hat dann keine unbegrenzten Finanzen mehr und auch Porras trotz allem keine Garantie, bis 2026 im Amt zu bleiben. Es bleiben spannende Zeiten.

Miguel Mörrh

⁶ Trotz Widerspruchs des MP wurde ihm und seinen Prüfungspaten die virtuelle Teilnahme an der Prüfung ermöglicht; sie wurde zum Medienrenner. Selbst vor dem Militärgefängnis wurde danach gefeiert und seine Mithäftlinge wurden zu offiziellen Paten einer Prüfung, die die Willkür eines gesamten Systems entblöste.

⁷ ...den sie dann, trotz der exakten Planung, kurz drauf nur mit Wahlbetrug schafften; merkwürdig. oder?

⁸ Dazu verbesserte es die Stimmungslage im MP nicht wirklich, dass kurz zuvor Rechtsanwältin Gonzalez, die mit Virginia Laparra aus der Haft heraus zum Symbol des Widerstandes wurde (Notizen 95), ebenfalls haftverschont wurde.